

Antrag

**der Abgeordneten Ralf Niedmers, Dr. Jens Wolf, David Erkalp, Carsten Ovens,
Dennis Thering (CDU) und Fraktion**

Betr.: smartPORT logistics (SPL): Neue Anreize zur Steigerung der Nutzerzahlen

In seiner Regierungserklärung betonte Bürgermeister Olaf Scholz die herausragende Bedeutung des Hafens für den Wirtschaftsstandort Hamburg. So hieß es wörtlich: „Der Kern der wirtschaftlichen Kraft Hamburgs ist und bleibt auch in Zukunft der Hafen.“ Weiterhin betonte er, man werde erhebliche Anstrengungen unternehmen, damit unser Hafen auch weiterhin einer der modernsten Häfen der Welt sei. Vor diesem Hintergrund hob er besonders das Konzept des smartPort hervor und betonte, dass dies durchaus beachtlich sei und fortgesetzt werden müsse. Unbestritten ist das Konzept zukunftsweisend und bemerkenswert. Es verdeutlicht, wie der Einsatz einer IT-gestützten Infrastruktur logistische sowie wirtschaftliche Prozesse nicht nur effizienter, sondern auch nachhaltiger gestalten kann. Seit November 2014 steht das gemeinsame Projekt „smartPORT logistics“ (SPL) der Hamburg Port Authority (HPA), Deutschen Telekom sowie SAP zur offiziellen Nutzung für Unternehmen, Partner und Kunden frei. Mit smartPORT logistics und smartPORT energy hat die HPA strategische Handlungsfelder zur Optimierung der Infrastruktur und damit zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Hamburger Hafens definiert. In einer durch die HPA herausgegebenen Leistungsbeschreibung der Smart Port Logistics Services heißt es dazu: „smartPORT logistics (SPL) optimiert das logistische Gesamtsystem durch Bereitstellung eines zentralen Lagebilds zur Verkehrs- und Infrastruktursituation im Hamburger Hafen und die bedarfsorientierte Vernetzung der Beteiligten. HPA bringt mit SPL die relevanten Echtzeit-Informationen über eine zentrale Public Cloud zusammen und ermöglicht so den einzelnen Beteiligten an der Transportkette im Hafen Hamburg (wie zum Beispiel Fuhrunternehmer, Transporteure, Parkraumbetreiber, Port-Road-Management und Depots/Terminals) besser auf die aktuelle Verkehrs- und Infrastruktursituation zu reagieren. SPL bindet an der Hafenlogistikkette Beteiligte ein und optimiert so den Prozess entlang der Transportkette“ (vergleiche <http://www.hamburg-port-authority.de/de/smartport/spl/Documents/SPL%20Leistungsbeschreibung.pdf>). SPL steht den Kunden in den Varianten einer SPL-Web-Anwendung sowie einer SPL-App für Android mit jeweils unterschiedlichen Leistungsumfängen beziehungsweise Modulen zur Verfügung. In einer Pressemitteilung der HPA vom 12. März 2015 heißt es in Bezug auf die produktive Effizienzsteigerung durch die Nutzung der IT-Lösung: „Im Pilotprojekt konnten die teilnehmenden Speditionen ihre Produktivität durch die deutliche Reduzierung von Wartezeiten um mehr als zwölf Prozent steigern“ (vergleiche <http://www.hamburg-port-authority.de/de/presse/pressearchiv/Seiten/Pressemitteilung-12-03-2015.aspx>). Fest steht allerdings auch, dass es genügend Systemnutzer geben muss, um die Produktivität im Hafen zu steigern und somit das Potenzial von SPL auszuschöpfen. Die Anzahl der Speditionen, die derzeit mit der IT-Lösung arbeiten, stellt sich nachzeitigem Stand jedoch erschreckend gering dar. Die Gesamtanzahl der Speditionen, die SPL nutzen, liegt gegenwärtig bei unter 1 Prozent. Im April 2015 nutzten trotz zahlreicher Kundengespräche lediglich drei Kunden die SPL-Web-Anwendung, immerhin 35 Kunden die SPL-App Android. Um die Nutzerzahlen zu steigern, bedarf es dringend

vermehrter Vermarktungsaktivitäten und Anreizschaffung zur Erweiterung des derzeitigen Kundenstamms.

Dies vorausgeschickt möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. dafür Sorge zu tragen, die HPA personell, finanziell und gegebenenfalls konzeptionell zu unterstützen, um die langfristige Verkehrssteuerung im Hamburger Hafen bestmöglich zu optimieren, und die digitale Verkehrssteuerung durch die Weiterentwicklung von SPL auszubauen.
2. durch konkrete Anreizsetzung, neben einer Standardisierung der Software, diese über den Hamburger Hafen hinaus auf andere Logistikknoten auszuweiten, um die Nutzerzahlen der IT-Lösung SPL weiter zu steigern und Synergieeffekte über die gesamte Logistikkette und die Region hinaus zu erzielen.
3. ein Konzept in Kooperation mit der HPA zu erstellen, wie mittelfristig die Nutzerzahlen der IT-Lösung SPL unter Anreizsetzung und gezielter Vermarktungsaktivitäten so gesteigert werden können, dass die Nutzerzahlen bis 2017 auf 50 Prozent gesteigert werden.
4. der Bürgerschaft bis zum 30. November 2015 zu berichten.